



**diegems.de**

# **GEMS**

**▶ SEPTEMBER 2024**

## **PASSION DER FREIHEIT**



**KINO·MUSIK·GALERIE·THEATER·KABARETT**



Baugenossenschaft  
**HEGAU eG**<sup>®</sup>  
*mehr als gewohnt!*



Alpenstraße 17 | D-78224 Singen  
Tel. 07731 9324-0 | Fax 07731 9324-11  
info@hegau.com | www.hegau.com



**Kieninger**  
- Veranstaltungstechnik  
Licht · Ton · Video · Bühnentechnik  
<http://www.kieninger.info>

Tel: 07733-2930 Fax: 07733-6524  
oder Mobil: +49 171 260 60 66

Post-Anschrift: von Rosk-Str. 39 - D 78259 Mühlhausen  
info@kieninger.info



Sa. 07.09., 22.00 Uhr  
**GEMS DISCO**  
mit DJ Heico!  
EP.: € 7.00

Kulturzentrum GEMS 

**WIR SUCHEN DICH!**

**Abendkasse** • gegen Bezahlung  
• ab 16 Jahren

**Ticketkontrolle**

**Thekenkraft**

Bei Fragen und Interesse:

- 07731 67578
- info@diegems.de

Mühlenstrasse 13 / 78224 Singen

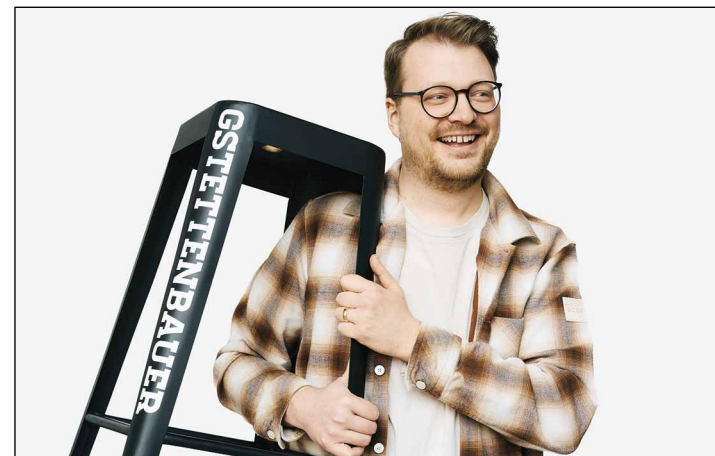
## GEMS PROGRAMMVORSCHAU :



**BODO WARTKE**  
„Was, wenn doch?“ **06.10.24**



**CONSTANZE LINDNER**  
„Lindners Lebenslust“ **24.10.24**



**MAXI GSETTENBAUER**  
„Stabil“ **08.11.24**



[www.facebook.com/gems.singen](http://www.facebook.com/gems.singen)



<https://www.instagram.com/gemssingen/>

**Kulturzentrum GEMS** Mühlenstr. 13 | 78224 Singen  
**Telefon** 07731 | 67578 **Fax** 07731 | 65528  
**Internet** [www.diegems.de](http://www.diegems.de)  
**eMail** [info@diegems.de](mailto:info@diegems.de)

### Kassenöffnung

**Veranstaltungen** 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn  
**Kino** 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

### Vorverkauf

**Singen** Buchhandlung Lesefutter, Hadwigstrasse 4; Touristinfo Marktpassage  
**Rottweil** Schwarzwälder Bote, Friedrichsplatz 11/13  
**Rielasingen** Bücherstube, Niedergasse 6  
**Radolfzell** Touristinfo Radolfzell, Seestr. 30; Südkurier, Schützenstr. 12  
**Konstanz** Südkurier, Max-Stromeyer-Str. 178; Marketing & Tourismus, Obere Laube 71  
**Stockach** Südkurier, Hauptstr. 16  
**Tuttlingen** Hutter Reiseservice GmbH, Stockacher Straße 24; Ticketbox, Königstr. 13  
**Villingen-Schwenningen** Touristinfo & Ticketservice, Rietgasse 2; Schwarzwälder Bote Villingen, Benediktinerweg 11  
**Engen** Buchhandlung am Markt, Marktplatz 2  
**Weitere VVK-Stellen:** [www.reservix.de/vorverkaufsstellen](http://www.reservix.de/vorverkaufsstellen)

**Telefonische Kartenreservierung**  
**rund um die Uhr** 07731 | 66557

**Öffnungszeiten der Vorverkaufsstelle im GEMS-Foyer** Di. - Do. | 11.00 – 15.00 Uhr

### Impressum

Monatliches Programmheft des Kulturzentrum GEMS, Mühlenstr. 13, 78224 Singen  
Tel. 07731/67578 + 63166, Fax 07731/65528  
eMail: [info@diegems.de](mailto:info@diegems.de)  
Redaktion: Gabriele Bauer, Andreas Kämpf, Ralf Zimmermann  
Anzeigenverwaltung: Kulturzentrum GEMS e.V.  
Layout: Ralf Zimmermann  
Erscheint zum 20. des Vormonats  
Auflage: 4.000  
Druckerei: Hartmann Druck, 78247 Hilzingen  
Bezug per Post: 1 Jahr für € 20.00,  
Kulturzentrum GEMS, IBAN DE42692500350003010535  
**Das Kulturzentrum GEMS ist eine von der Stadt Singen und dem Land Baden-Württemberg geförderte Einrichtung. Dieses Programmheft ist auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.**

# Wir feiern

## 35 JAHRE GEMS IN SINGEN | 1989-2024

FÜR UNSER 35 JÄHRIGES BESTEHEN IN DER MÜHLENSTRASSE 13 IN SINGEN, HABEN WIR UNS IM ARCHIV AUF DIE SUCHE NACH DEN ERSTEN PROGRAMMHEFTEN UND EIN PAAR BILDERN VON DER NEUEN GEMS GEMACHT. VIEL SPASS BEIM STÖBERN!



COVER DES ERSTEN PROGRAMMHEFTS (OBEN) UND PROGRAMMÜBERSICHT (UNTEN)



HAUSMITTEILUNG VON ANDREAS KÄMPF (OKTOBER 1989)

### Liebe Freunde der GEMS, liebe Besucher,

gut drei Jahre ist es nun her, daß die ersten Vorgespräche geführt wurden: Im alten Gasthaus "Kreuz" sollte ein Kulturzentrum für Singen entstehen. Der Traum von einer Sache war geboren. Und eines Tages rückte der Bagger an. Aus papierernen Plänen und einem Papp-Modell wurden Mauern, Treppen, Zimmer, ein Saal, ein Foyer und vieles mehr. Wir meinen, das Ergebnis rechtfertigt die Mühen aller Beteiligten. Ein nicht nur funktionstüchtiges, sondern auch sehr schönes Haus ist entstanden, mit dem Singen für ganz Baden-Württemberg Zeichen setzt und uns hervorragende Voraussetzungen für unsere Arbeit bietet.

Unser Dank gilt natürlich zuerst dem Oberbürgermeister der Stadt Singen, Herrn Möhrle, aber ebenso den Mitgliedern des Gemeinderates, den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Architekten und all jenen, die in irgendeiner Form an dem Projekt beteiligt waren. Auch wenn es mal harte Auseinandersetzungen gab - zum Beispiel bei jener Diskussionsveranstaltung noch im alten "Kreuz" - hatte man doch das Gefühl, daß Bereitschaft zur Auseinandersetzung und grundsätzliche Offenheit vorhanden waren. Das ist sicher keine Selbstverständlichkeit. Schon gar nicht überall.

Freilich, bei aller Freude über das neue Haus gilt doch: Mauern sind Steine und Mörtel und auch die perfekte Kino-Anlage ist nichts als Metall, Plastik und Kabelgewirr. Eines ist das alles nicht: Leben. Daß aus diesem schönen Haus auch ein lebendiges Haus wird, hängt von uns und unserer Arbeit ab, aber von Euch/Ihnen, den Besuchern und Benutzern.

Als wir in Rielasingen anfangen, war "Alternative Kultur" noch ein Zauberwort. Es betraf viele, jeder konnte mitmachen und jeder konnte alles. Mit Programmänderungen und anderen Unzulänglichkeiten versöhnte der Charme des Improvisierten und Spontanen. Gute verlassen Intendanten ihre hochsubventionierten Stadttheater und suchen nach "alternativen" Spielorten in Zelten und leeren Fabrikhallen. Andererseits wick auch bei den Künstlern der Zauber aus dem Zauberwort und lukrative Angebote kommerzieller Veranstalter werden dankend angenommen. All dem muß unsere Arbeit in den kommenden Jahren Rechnung tragen.

Der Oktober soll ein Fest werden, das wir alle zusammen feiern; fast kein Tag, an dem sich nicht der Weg in die Mühlenstraße 13 lohnen würde. Aber das ist auf Dauer nicht genug. Das "Kreuz" soll auch ein Ort sein, wo Menschen zusammenkommen und selbst Dinge erarbeiten, Kultur machen. Das können Einzelne, lose Initiativen oder eigenständige Gruppen, Vereine sein. Unsere Zusammenarbeit mit "Weitwinkel", dem Kommunalen Kino Singen, wird fortgesetzt, Pläne bestehen mit dem neuen Singener "Jazz-Club", mit der "Theaterwerkstatt" und anderen.

"Eine ganz offene Sache" hieß mal ein Film, den der Südwestfunk über die GEMS in Arlen drehte und bei aller Verbindlichkeit und Professionalität, die man von uns erwarten kann, sollte das neue Kulturzentrum im "SINGENER KREUZ" auch "Eine ganz offene Sache" bleiben: offen für Veränderungen, neue Entwicklungen und offen für jede Anregung und Initiative. Jetzt, wo wir das Haus für diejenigen öffnen, für die es umgebaut wurde - für die Künstler und für Sie, das Publikum - wünsche ich Ihnen und uns zahlreiche auf- und anregende Tage und Nächte in der neuen GEMS.

Ihr Andreas Kämpf



© EDELMANN/TYPOPHOTO

HAUSMITTEILUNG VON ANDREAS KÄMPF (NOVEMBER 1989)

### Liebe Freunde der GEMS, liebe Besucher,

die berühmten ersten 100 Tage sind noch lange nicht vorbei, sondern gerade mal ein Fünftel davon. Mithin ist es noch viel zu früh für eine erste Bilanz. Allenfalls erste Eindrücke scheinen gerechtfertigt. Wie sehen die aus?

Die Eröffnung und die Tage davor wurden allen gängigen Klischees über derartige Ereignisse gerecht. Rund um die Uhr wurde zuletzt gearbeitet, damit am 28. September um 19 Uhr die Türen aufgehen konnten. Fast bis zur letzten Minute wurde verkabelt und gepinselt und am Ende fanden einige nicht einmal mehr die Zeit, sich umzuziehen. Auf einmal waren sie da: Freunde und Gäste, Künstler und Besucher. Innerhalb weniger Minuten vollzog sich der Übergang von der Baustelle zum Kultur- und Gastronomiebetrieb - ein strudelartiges Phänomen, eine Serie kurzer Augenblicke, in denen kurz vor der totalen Erschöpfung blitzlichtartig noch einmal alles Revue passiert, was sich an den langen Arbeitstagen und den 7-Tage-Wochen der Vorbereitungszeit verflüchtigt hatte. Und genauso plötzlich macht es einen Riesenspaß, das neue Haus mit Leben erfüllt zu sehen und völlig unvorbereitet die neuen räumlichen und technischen Möglichkeiten in der Praxis auszuloten.

Vielmals danken möchte ich allen GEMS-Mitarbeitern, von denen jeder in diesen Tagen weit mehr an Engagement und Einsatz gezeigt hat, als man erwarten darf. Die Resonanz bei den Besuchern war überwiegend sehr positiv. Trotz der Vielzahl der Veranstaltungen in der Eröffnungsphase war der Saal meistens gefüllt, die künstlerischen Erwartungen wurden meistens noch übertroffen und wir sahen viele Gesichter, die sich offensichtlich zum ersten Mal in einem soziokulturellen Zentrum umschauten. Darüber freuen wir uns besonders. Aber wie vorgesehen: in diesem Haus wird nicht nur veranstaltet, hier wird auch Kultur gemacht. Zwei Theatergruppen haben ihre Arbeit aufgenommen, das Kommunale Kino trifft sich und der Jazzclub plant einiges für die kommenden Monate.

Und das alte "GEMS-Feeling"? Konservieren kann man nichts, aber wir sind optimistisch. Das Haus ist kein High-Tech-Palazzo geworden und keine Stadthalle. Es hat seinen eigenen Stil, so wie ihn die alte GEMS auch hatte - mit besserer Lüftung allerdings. Gleich geblieben ist auf jeden Fall: Die GEMS-Kultur richtet sich an viele und zu ihrer Realisierung bedarf es der Mithilfe vieler. Diese kann praktischer Natur sein, als ehrenamtliche Mitarbeit, oder auch finanzielle Unterstützung bedeuten, etwa durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Voraussichtlich ist, wenn Sie dieses Programm in Händen halten, der neue GEMS-Förderverein schon gegründet und ich möchte alle, denen an der Fortsetzung und Weiterentwicklung unserer Arbeit liegt, hiermit herzlich einladen, Mitglied zu werden.

Mit besten Grüßen im Namen aller GEMS-Mitarbeiter

Ihr Andreas Kämpf



DIE ERSTEN VERANSTALTUNGEN IM NEUEN HAUS. HIER MIT CHRISTOPH SONNTAG.

ERÖFFNUNGSFEIER AM 28.09.1989



© OLIVER FIEDLER

VIELEN DANK FÜR GEMEINSAME 35 JAHRE IN SINGEN! WIR FREUEN UNS AUF VIELE WEITERE TOLLE VERANSTALTUNGEN UND BEGEGNUNGEN IN DER GEMS



DIE GEMS UND DAS GASTHAUS KREUZ VON OBEN MIT KULTURARENA



© TINA KECK



© FRANK MÜLLER

# PASSION DER FREIHEIT



EINE THEATERPRODUKTION DES KULTURZENTRUM GEMS  
IN ERINNERUNG AN DEN HILZINGER AUFSTAND VOR 500 JAHREN  
IN KOOPERATION MIT DER GEMEINDE HILZINGEN UND DEM  
KULTURBÜRO »500 JAHRE HILZINGER AUFSTAND«

Tickets für Passion der Freiheit



Infos zum Gesamtprojekt



In Kooperation mit der Gemeinde Hilzingen und  
dem Kulturbüro »500 Jahre Hilzinger Aufstand«



Kulturbüro  
500 Jahre Hilzinger Aufstand

Vielen Dank für die  
finanzielle Unterstützung



In Kooperation mit der Gemeinde Hilzingen und dem Kulturbüro »500 Jahre Hilzinger Aufstand« erarbeiteten wir eine Theaterproduktion für das Gedenkjahr 500 Jahre Bauernkrieg mit Fokus auf die demokratisch motivierte Revolution im Hegau und in Hilzingen.

1524. Im Hegau herrschte Unzufriedenheit, denn die Ernte war schlecht, die Steuern hoch. Die Bauern wollten für sich und ihre Rechte eintreten, doch dann werden Versammlungen verboten, denn die Herrschenden spüren den Unmut bei den Bauern. Diese suchten dennoch Mitstreiter und zogen vor ein Gericht. Der sogenannte Hegauer Haufen wollte somit bereits vor 500 Jahren auf demokratische Weise für Menschen- und Freiheitsrechte kämpfen. Doch sie wurden bei den Verhandlungen getäuscht und ihnen blieb nur der Aufruf zur Revolution. Die Sturmglocke wurde an der Hilzinger Kirchweih geläutet und die Bauern zogen in den Kampf.

500 Jahre später blicken wir auf dieses Geschichtsereignis zurück, wissen um die Bedeutung von Demokratie und Freiheit. Wissen, wie wichtig das solidarische Aufstehen in einer Zeit voller Krieg, Machtmissbrauch, Ausgrenzung und Unterdrückung ist. Wissen, dass es Mut braucht. Wissen, dass wir nicht aufgeben dürfen.

*„Die Poesie der Texte und vor allem die Hauptfigur Marie, setzen mit unerschütterlichem Optimismus und dem Glauben an Veränderung deutliche Zeichen gegen Krieg, Korruption und Ungerechtigkeit. Sie gewinnen eine Kraft, die als Inspiration für eine erst einmal imaginierte Freiheit dringend benötigt wird. Das Projekt soll getragen werden von der Hoffnung, dass Frauen eine grundlegend andere Welt denken würden: Ohne Kriege! Vielleicht mit einem leisen Lied der Freiheit auf den Lippen.“ – Mark Zurmühle*

**Regie:** Mark Zurmühle

**Autoren:** Gerd Zahner und Johannes Stürner

**Schauspielerinnen:** Anny de Silva, Katharina-Sara Harbecke, Cyana und Lydia Leist

**Premiere:** 13. September | 19:00 Uhr

**Weitere Vorstellungen:**

Sa. 14.09.2024, 19.00 Uhr

So. 15.09.2024, 11.00 Uhr (Matinee)

Mi. 18.09.2024

(Schulvorstellung; Anmeldung erforderlich unter theater@diegems.de)

Do. 19.09.2024, 19.00 Uhr

Fr. 20.09.2024, 19.00 Uhr

Sa. 21.09.2024, 19.00 Uhr

**Aufführungsort:** Remise im Schlosspark, Hauptstraße 36, Hilzingen

**Eintrittspreise:** Normalpreis: € 18.00

Ermäßigt und Förderverein: € 12.00

Kinder + Jugendliche bis 16 Jahre: € 10.00

► THEATER



Regisseur Mark Zurmühle gemeinsam mit den Schauspielerinnen Katharina-Sara Harbecke, Cyana Leist und Anny de Silva (v.r.n.l.) in der Remise

**Vorverkauf:** Kulturzentrum GEMS, Bürgerbüro Hilzingen, Buchhandlung Lesefutter. Preise außerhalb der GEMS/Gemeinde Hilzingen und bei Onlinetickets zzgl. Vorverkaufsgebühr!

Wir freuen uns sehr über die gemeinsame Kooperation mit der Gemeinde Hilzingen und möchten uns an dieser Stelle nochmal bedanken, ein Teil des Gedenkjahres sein zu dürfen. Weitere Informationen zum Gesamtprojekt finden Sie auf der vom Kulturbüro erstellten Homepage <https://bauernkrieg-im-hegau.de>, welche Sie auch über den QR-Code erreichen.

► **KABARETT IN DER STADTHALLE**

**GERD DUDENHÖFFER**

spielt beide »Mo so Mo so«



Heinz oder Hilde – das ist die Frage?

GERD DUDENHÖFFER muss sich nicht entscheiden, denn er spielt beide. Als Darsteller und Autor ist die „Aufführung“ für ihn eine reizvolle Herausforderung, denn die beiden Charaktere können unterschiedlicher nicht sein. Dennoch sind sie sich so nahe, in einer Person vereint.

Für das Publikum wird es eine neue Erfahrung sein, beide Figuren so eng verwoben an einem Abend zu erleben.

GERD DUDENHÖFFER lässt in seinem neuen Programm zwei Seiten derselben Medaille auf die Welt blicken – Mo so Mo so.

Einlaß Foyer Stadthalle 19.00 Uhr

Einlaß Saal ca. 19.30 Uhr

► **COMEDY IN DER STADTHALLE**

**ALAIN FREI**

»Alles neu«



Nachdem seine letzte Tour bis auf den letzten Platz ausverkauft war, geht die »Ein Mann-Boyband« der deutschen Comedy mit seinem mittlerweile sechsten Bühnenprogramm auf Tour. Diesmal ganz nach dem Motto: ALLES NEU!

In »Alles neu« lässt uns der Schweizer in seinen verrückten Alltag blicken und zeigt uns auf, was das Leben jeden Tag Neues zu bieten hat. Alain Freis einzigartige Komik zeichnet sich dabei, entgegen aller Schweizer Klischees, vor allem durch ihre kurzweilige Schlagfertigkeit aus. Gekonnt balanciert er die verschiedensten Themen, immer reflektiert, gern auch kritisch, aber ohne dabei zu belehren.

Sein bissiger Humor gepaart mit einer gehörigen Portion Charme und der typischen Höflichkeit eines Schweizers bilden eine Mischung, die das Publikum regelmäßig zum Ausrasten bringt.

Einlaß Foyer Stadthalle 19.00 Uhr

Einlaß Saal ca. 19.30 Uhr

**Do. 26.09. 20.00 Uhr**

EP: Kat. 1 € 34,30 | Kat. 2: € 32,10 | Kat. 3: € 29,90 | Kat. 4: € 27,80  
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **19.09.2024**

► **MUSIK**

**SONG SLAM IN DER GEMS**

Moderation: Aljosha Konter



Aljosha Konter



Ansgar Hufnagel



Pynschi



David Barth



hale01



Future Dillf



Elena Seeger

**Sa. 28.09. 20.00 Uhr**

AK.: € 14,00 | Erm.: € 10,00  
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **21.09.2024**

Es gibt ihn wieder – den Songs Slam in der GEMS. ALJOSHA KONTER lädt ein und das dreimal im Jahr.

Fünf wagemutige Musiker\*innen treten mit ihren eigenen Songs in gemütlicher GEMS-Atmosphäre gegeneinander an. Die Publikumsjury entscheidet dabei, wer bis ins Finale vorstößt und am Ende den Sieg mit nach Hause nimmt.

Die heiligen drei Regeln des Gems-Slams:  
Maximal 5 Teilnehmer\*innen (Solo oder Duo)  
Loop-Station erlaubt  
Keine Cover

**Special guest:** Der Poetry Slammer **Ansgar Hufnagel** ANSGAR HUFNAGEL jongliert gekonnt mit den Worten und wandelt dabei zwischen Rap Chanson, Kabarett, Poetry Slam und Comedy.

**Line up:**

**Pynschi** (Nürtingen) ist eine junge singer songwriter\*in aus dem Landkreis Esslingen. In ihren songs geht's es um liebe Herzscherz und die herausforderungen des erwachsenen werdens. Mal auf englisch mal auf deutsch <3

**David Barth** (Karlsruhe) hört gerne Gisbert zu Knyphausen, klingt am ehesten nach Hannes Wittmer aka Spacemann Spiff und wird - weil den ja leider nicht alle kennen - dann musikalisch Johannes Oerding zugeordnet. Kurz: Moderne, nachdenkliche Liedermacherei auf der Akustikgitarre, bei der harmonisches Gitarrenpicking und eruptive „Schrammelphasen“ abwechseln.

**hale01** (Heidelberg) - das newcomer Indie-Pop Duo aus Heidelberg: Hinter diesem Namen verbergen sich HANNA und LEA. Ihre Texte und Melodien sind selbst komponiert und reichen von autobiografischer Selbstreflexion, über alltäglichen Anekdoten bis hin zu metaphorischen Ausflügen in die griechische Mythologie. Mit einer Gitarre und zwei Stimmen schafft HALE01 eine seriöse und gleichzeitig bissig-freche Stimmung. Die beiden Stimmen finden in melodischer Zweistimmigkeit zusammen und kreieren gleichzeitig einen musikalischen Dialog der mit passender Attitüde untermalt wird.

**Future Dillf** (Karlsruhe) – Nach Bud Spencer und Terence Hill gab es kein Duo, welches derart dynamisch die Herzen des Publikums an sich reißen konnte, bis FUTURE DILF auf die Bühnen dieser Welt trat. Mit eingängigen Hooks, tanzbaren Beats und extravaganten Stage Outfits ist die „Deutsche Indie Love Formation (kurz DILF)“ Perfekt. Soundtechnisch irgendwas zwischen Kraftklub, SDP und Alligatoah. Mit Texten über die Schwiegermutter die einen nicht leiden kann, über die Beziehung in der es auch mal okay ist down zu sein und die Kunst im Leben nicht aufzugeben.

**Elena Seeger** (Killertal) Warum das Killertal zwar kaum Kriminelle, dafür aber hervorragende Musiker ausspuckt, bleibt ein Rätsel. Zumindest genoss sie ihre frühe musikalische Ausbildung in dieser kleinen, vom Albtrauf umarmten Metropole. Ihre Musik ist geprägt vom Perspektivwechsel – Dinge anders betrachten, Normen in Frage stellen. Von Insekten, Einhörnern und anderem Gemüse singt die Liedermacherin, die sich mit ihrer Gitarre den vielen abstrusen Themen des Lebens widmet. Darüber hinaus zelebriert sie in ihren Liedern hin und wieder auf authentische Weise den für manche so fremdartigen, doch überaus ästhetischen schwäbischen Dialekt.

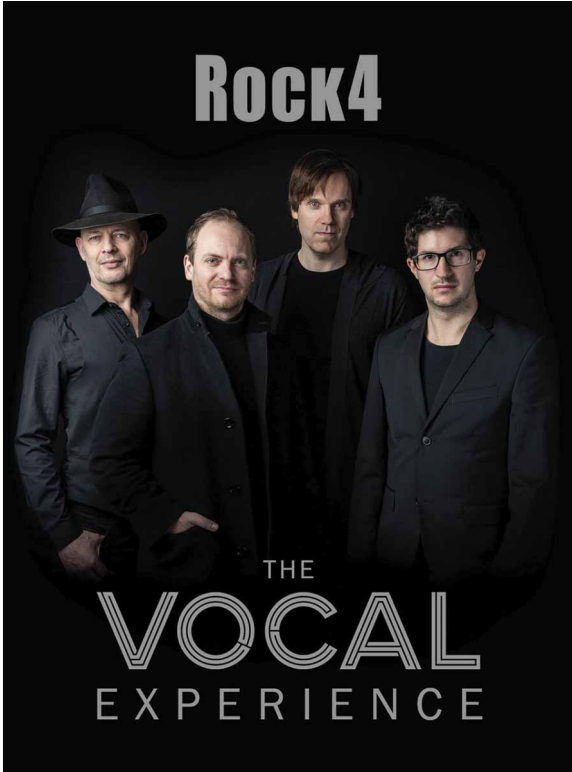
**Do. 19.09. 20.00 Uhr**

AK: Kat. 1 € 54,30 | Kat. 2: € 51,50 | Kat. 3: € 49,50 | Kat. 4: € 47,50  
VVK: Kat. 1 € 52,00 | Kat. 2: € 49,50 | Kat. 3: € 47,50 | Kat. 4: € 45,50  
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **12.09.2024**

► A CAPPELLA

ROCK4

»The Vocal Experience«



Die niederländische Gruppe Rock4 hat sich in den letzten Jahren zu einer richtigen Vocal- Rock- Band entwickelt - mit einem tiefen Bass und einem Perkussionisten von Weltklasse, einem beeindruckenden Leadsänger und einem großartigen, klassischen Tenor. Stimmkünstler auf höchstem Niveau, die gemeinsam die Grenzen um Gesang, Rhythmus und Harmonien schärfen und erweitern.

Mit dem Programm »The Vocal Experience«, entführt Rock4 das Publikum auf eine emotionale Zeitreise unter anderem mit Songs von Pink Floyd, The Beatles und Queen aber auch von Rag'n'Bone Man und Faithless. Dabei werden alle musikalischen Register gezogen mit packenden Soli und einzigartigen, berührenden Liedinterpretationen. »The Vocal Experience«: Ein mitreißendes Gesangserlebnis voller Leidenschaft, Kraft und Humor.

Rock4 besteht aus vier Sängern: LUC DEVENS ist der dynamische Leadsänger, LUCAS BLOMMERS der klare, klassische Tenor, PHILLIP SCHRÖTER der energische Perkussionist/Vokalist und MIKLÓS NÉMETH der tiefe Bass, der das perfekte Fundament für die Gruppe sicherstellt.

Rock4 tritt in den Niederlanden und in Deutschland, darüber hinaus auch in ganz Europa und Asien sehr erfolgreich auf. Die Sänger gewannen verschiedene Wettbewerbe, wie das Vokal Total Festival in Graz und das Vox Populi Festival in Sankt Pölten. Außerdem erhielten sie den amerikanischen CARA Award für das beste Pop/Rock-Cover für ihre Bearbeitung von „Uninvited“ von Alanis Morissette

Fr. 20.09. 20.00 Uhr AK.: € 27.50 | VVK.: € 25.50 | Erm.: € 17.50 (Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am 13.09.2024

► LESUNG & COMEDY

SEBASTIAN LEHMANN

»Kinderzeit«



SEBASTIAN hat die Seiten gewechselt. Bis vor Kurzem war er vor allem Sohn. Jetzt hat er selbst einen. Viele hatten ihm das gar nicht zugetraut. Vor allem seine Mutter.

Bis jetzt hatte SEBASTIAN Elternzeit - viel Zeit mit seinen Eltern, die aus seiner Heimatstadt Freiburg anrufen. Und jetzt eben Kinderzeit. Schließlich ist es Quatsch, dass die Elternzeit „Elternzeit“ heißt. Eltern haben nämlich gar keine Zeit mehr - außer für die Kinder. Darum geht das neue Programm um das Kind. Und natürlich auch um die Großeltern. Und um die spätkapitalistischen Zumutungen der Postmoderne und die Moralkonzeption von Immanuel Kant. Vielleicht.

Es ist für alle Menschen geeignet: Die meisten sind ja entweder Kinder oder Eltern. Manche sind sogar beides. Wie SEBASTIAN.

SEBASTIAN LEHMANN ist in Freiburg geboren und lebt in Berlin. Auf SWR3 und RBB radioeins laufen seine Radiokolumnen „Elterntelefonate“ und „Lehmans Leben“. Er hat zahlreiche Bücher geschrieben, als letztes ist sein autobiographischer Elternratgeber „Ich hab's dir doch gleich gesagt, SEBASTIAN.“

Fr. 27.09. 20.00 Uhr AK.: € 26.80 | VVK.: € 25.30 | Erm. & FörVer.: € 18.30 (Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am 20.09.2024

► MUSIK

JULIA HÜLSMANN QUARTETT

Julia Hülsmann: Piano  
Uli Kendorff: Sax  
Marc Muellbauer: Bass  
Heinrich Köbberling: Drums



FABIAN DUDEK SEXTETT

Fabian Dudek: Sax  
Pauline Turillo: Flöte  
Berthold Brauer: Trompete  
Felix Hauptmann: Piano  
Roger Kintopf: Bass  
Alex Parzhuber: Drums



ABENDKONZERT Nr. 700!

Die Kompositionen der Pianistin JULIA HÜLSMANN auf ihrem bereits achten Album bei ECM „The next Door“ sind im gemeinsamen Spiel mit ihren Kollegen entstanden. „Fluid“ beispielsweise erklingt in einem schimmernden Arrangement mit einem frei fließenden wie locker aus dem Ärmel geschüttelten Klavier-Solo. Es geht über in endlos erscheinende Sechzehntel-Ketten aus dem Tenorsaxophon von ULRICH KEMPENDORFF - demjenigen, der aus dem Trio nach 19 Jahren ein Quartett gemacht hat. Sein Spiel ist immer klar, nie verhangen. Von ihm stammt das Stück „Open Up“. Hier tänzelt er über stolpernde Becken-Rhythmen und schraubt sich schwindelfrei in Höhen, nur um danach seinen Bandkollegen, MARC MULLBAUER am Bass und HEINRICH KÖBBERLING am Schlagzeug Platz zu machen. Die Auswahl der Stücke sei ein demokratischer Prozess gewesen, sagt HÜLSMANN. Und genau hier liegt das Qualitätsmerkmal dieses Albums: Balance. Wie in einem Mobile sind hier das grosse Ganze wie das kleine Detail genau austariert, und zwar weniger mit Perfektion als vielmehr mit Intuition. Es verbindet die einzelnen Teile, die dabei für sich eigenständig und frei bleiben. Man hört der CD an, dass sie als Ganzes gedacht ist. Die einzelnen Stücke gehen nicht nur gut ineinander über, sondern ergänzen sich - wie die Farben einer gut abgestimmten Palette.

„Dieses Album ist nicht nur unpräzises, sondern auch raffiniert und balanciert. Es beeindruckt durch seine Gegensätze, die sich offenbar zu zwölf verschiedenen Schattierungen vereinen lassen.“ (Jazz N More, 5 Sterne)

Wahrlich eine würdige Band zur Feier des 700. Abendkonzertes des JAZZ CLUB Singen in seinem nun 35jährigen Bestehen.

Fr. 06.09. 20.30 Uhr AK.: € 23.00 | VVK.: € 22.00 | Mitgl.: € 20.00 Schüler/Studenten: € 10.00 Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de



Die Pandemie-Situation der ersten 2020er Jahre wirkt im Rückblick immer irrealer. Vielleicht ist auch das ein Teil des Bildes, das langsam verblasst. „Protecting a picture that's fading“, ein Bild schützen, das sich auflöst, so der Titel eines beeindruckenden Doppelalbums auf Traumton Records des Saxophonisten FABIAN DUDEK und seinem Sextett „La Campagne“, zu dem die Flötistin PAULINE TURILLO, der Trompeter BERTHOLD BRAUER, der Pianist FELIX HAUPTMANN, der Bassist ROGER KINTOPF und der Schlagzeuger ALEX PARZHUBER gehören. Alle sind unter 30, alle extrem versiert und ausdrucksstark - und seit drei Jahren ein Team. In den vergangenen Jahren hat DUDEK vor allem mit seinem Quartett und als Mitglied im Quartett des Pianisten Simon Below (in Singen im Jahr 2022 zu Gast) viel Aufmerksamkeit bekommen. Das aktuelle Sextett hat noch ein paar Farben mehr auf der Palette und das Album ermöglicht einen ganz eigenwilligen Trip. Immer wieder interessant, dass die Kontrastierung der klassischen Flötenstimme von PAULINE TURILLO, die auch als Improvisatorin am Start war, mit der Welt des modernen Post-Free-Jazz ihrer fünf Mitmusiker so organisch überkommt. Mysteriös, fast unheimlich beginnt das Album: Weit auseinanderliegende Instrumentalstimmen von Flöte, Trompete, Kontrabass, darunter geräuschhaftes Schlagzeug, dann sind da plötzlich die Block-Akkorde vom Klavier - McCoy Tyner in Slo-Mo. Der Titel des Tracks „She Took Me Hear the Birds Sing“ klingt nicht nach einem entspannten Date im Botanischen Garten. Das Geheimnis dieser Musik besteht vor allem darin, dass die Band nicht nur gut eingespielt, sondern in einer unermüdlichen Probenphase geformt ist. Und dass sie nicht nur den Ideen des Bandleaders folgt, sondern eigene Beiträge liefert. So weist diese Musik einen Weg in eine neue Gegenwart des Jazz.

„Intensive Musik kennt keine Grenzen, denkt man. Unheimlich gut!“ (Jazzthetik)

Do. 19.09. 20.30 Uhr AK.: € 23.00 | VVK.: € 22.00 | Mitgl.: € 20.00 Schüler/Studenten: € 10.00 Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de

► **KABARETT AUS DEM LÄNDLE**

**MARIANNE SCHÄTZLE**

»Es isch wies isch«



► **GEMS KINO**



Halberstadt im Sommer 1990. Maren, Robert und Volker kennen und lieben sich seit ihrer Kindheit. Eher zufällig finden sie in einem alten Schacht die Millionen der DDR, die dort eingelagert wurden, um zu verrotten. Die Drei schmuggeln Rucksäcke voll Geld heraus. Gemeinsam mit ihren Freunden und Nachbarn entwickeln sie ein ausgeklügeltes System, um das inzwischen wertlose Geld in Waren zu tauschen und den anrauschenden Westlern und ihrem Kapitalismus ein Schnippchen zu schlagen. Denn wenn man jetzt ein bisschen schlau ist, kann dieser Sommer nicht nur ein großes Abenteuer, sondern auch der endgültige Wendepunkt in ihrem Leben sein.

ZWEI ZU EINS ist eine große Liebes- und Freundschaftskomödie über Geld und Gerechtigkeit. Und eine Hommage an eine sehr besondere Zeit, in der alles möglich schien. Für ihre sommerliche Komödie um eine Gruppe von Freunden, die gemeinsam mit der Nachbarschaft den Siegeszug des Kapitalismus aufhalten wollen, konnte Natja Brunckhorst auf wahre Geschehnisse zurückgreifen: Millionen von Mark der DDR wanderten zur Währungsunion in unterirdische Gewölbe nahe Halberstadt – insgesamt fast 400 Tonnen an Geldscheinen. Sicher ist, dass aus diesem Stollen Geld entwendet wurde. Bis heute weiß niemand genau, um welche Summen es tatsächlich ging – ein humorvolles Abenteuer in einer Zeit, in der alles möglich schien.

**Do. 05.09., Sa. 07.09., Di. 10.09., Mi. 11.09., Sa. 21.09., 20.00 Uhr**

D 2024; Regie: Natja Brunckhorst; mit Sandra Hüller, Max Riemelt, Ronald Zehrfeld, Ursula Werner u.a.; Länge: 116 Min.; FSK: 6 (Deskriptoren: Bedrohung, Sprache); CinemaScope; Dolby Digital | EP: € 8.00



Die 70-jährige Mahin lebt seit dem Tod ihres Mannes und der Ausreise ihrer Tochter nach Europa allein in Teheran. Ein geselliger Nachmittagstee mit Freundinnen gibt den Anstoß dazu, ihren einsamen und monotonen Alltag hinter sich zu lassen. In Mahin reift der Wunsch ihr Liebesleben wieder zu aktivieren. Auf der Suche nach einem neuen Partner, öffnet sie spontan ihr Herz für den gleichaltrigen Taxifahrer Faramarz. Aus der zufälligen Begegnung wird eine ebenso überraschende wie unvergessliche Nacht.

EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN ist bereits die dritte gemeinsame Arbeit des erfolgreichen iranischen Regie-Duos Maryam Moghaddam und Behtash Sanaeieha. Der Film, der seine umjubelte Welturaufführung auf der diesjährigen Berlinale 2024 im Wettbewerb feierte, erzählt mit zartem Humor eine ebenso spielerische wie gefühlvolle Geschichte von Hoffnung und Liebe. Dabei zeichnet die Tragikomödie ein authentisches Bild des alltäglichen Lebens von Frauen im Iran und deren Möglichkeiten einer subtilen Emanzipation gegen die patriarchalen Autoritäten. Was als romantische Begegnung zweier einsamer Fremder beginnt, entwickelt sich so zu einer berührenden Ode an das Leben, die Frauen und die Freiheit. EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN geht es um Frauen, Einsamkeit, Alter und die Absurdität des Lebens.

**Do. 12.09., Fr. 13.09., Sa. 14.09., Do. 26.09., 20.00 Uhr**

(KEYKE MAHBOOBE MAN) IR,F,S,D 2024; Regie: Maryam Moghaddam & Behtash Sanaeieha; mit Lily Farhadpour Esmail Mehrabi u.a.; FSK: 12 (Deskriptoren: belastende Themen); Länge: 96 Min.; Dolby Digital | EP: € 8.00



**Eine Kooperation der ProFamilia Singen mit dem Gems Kino.**  
 „Am 28. September ist „Safe Abortion Day“. Die WHO schätzt, dass in Ländern, in denen der Schwangerschaftsabbruch verboten ist, jährlich circa fünf Millionen Frauen aufgrund von illegalen Abbrüchen bleibende gesundheitliche Schäden davontragen oder sterben. Diese Frauen könnten einen sicheren Abbruch machen, wenn sie sexuelle Bildung bekommen würden und der Schwangerschaftsabbruch legal möglich wäre. Die extreme Rechte möchte auch in Deutschland sexuelle Bildung und legalen Schwangerschaftsabbruch abschaffen. Dem müssen wir mit Nachdruck entgegenreten..“

Die 17-Jährige Autumn führt ein völlig normales und bescheidenes Leben in Pennsylvania. Doch plötzlich ist alles anders. Sie wird ungewollt schwanger und auf die Unterstützung ihrer Eltern kann sie nicht zählen. Als Minderjährige kann sie ohne deren Zustimmung keine Abtreibung machen. Ihre Cousine Skylar reist mit ihr nach New York um dort eine Klinik aufzusuchen, die den Eingriff durchführen soll. Auf der Reise stoßen die beiden auf jede Menge Komplikationen, doch auch ihre gegenseitige Verbindung wird immer enger. Der Film ist ein intimes Portrait zweier junger Frauen in Amerika und ein bewegender Film über Freundschaft, Mut und Mitgefühl. Dem Film geht es nicht um irgendwelche politischen, ethischen oder religiösen Argumente. Stattdessen zeigt er auf sehr empathische Art und Weise, wie sich eine 17-Jährige fühlt, die ungewollt schwanger wird.

**Mi. 25.09., 20.00 Uhr**

(NEVER RARELY SOMETIMES ALWAYS) USA 2020; Regie: Eliza Hittman; mit Sidney Flanigan, Talia Ryder, Ryan Eggold u.a.; FSK: 6 (Deskriptoren: keine); Länge: 101 Min.; Dolby Digital | EP: € 8.00

**So. 29.09. 19.30 Uhr** AK.: € 17.50 | VVK.: € 16.00 | Erm.: € 13.50 (Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **22.09.2024**

**Alle Texte von Weitwinkel e.V. | Alle Filme i.d. Regel mit einer Einführung & Trailern**  
**Eintritt Weitwinkel-Kino €: 5,00 / 3,00 Mitglieder | WW-Kinderkino €: 1,50 Kinder / 3,00 Erwachsene**  
**OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln | DF= Deutsche Fassung | OF= Originalfassung**  
**Weitwinkel sucht an Film & Kino interessierte Menschen, um Filmkultur in Singen zu gestalten!**  
**„Andere Filme anders zeigen!“ – Werden Sie Weitwinkel-Mitglied | Kontakt: weitwinkel-kino@web.de**

• Karten zum WW-Kino derzeit nur an der Tages- (Matinee / Kinderkino) bzw. der Abendkasse vor der Veranstaltung. Keine Reservierungen. Nur Barzahlung. •

**AKTUELLES KINO AUS JAPAN #3: REGIE: HAYAO MIYAZAKI (REGIE) | „GRAPHIC MOVIES #1“**

**Bester Animationsfilm / Oscar® - Academy Awards 2024**  
**British Academy Film Award / Japanese Academy Award / Golden Globe Award: , Bester Animationsfilm 2024**



Nach Monster von Hirokazu Kore-eda und Evil does not exist von Ry suke Hamaguchi ein weiteres wichtiges Filmwerk aus Japan in unserer losen Reihe, das seit seiner Uraufführung letzten Herbst grosse internationale Resonanz erfuhr und womöglich den Abschluss eines cineastischen Lebenswerks darstellt: dem des heute 83-jährigen, legendären Anime-Meisterregisseurs Hayao Miyazaki. Kein Independent-Kino aus Japan, aber trotz seiner klassischen Studioproduktion ein Filmwerk von persönlicher Prägung und Ausdruckskraft des Regisseurs in Gestaltungsform und Autorenschaft. Gleichsam ein cineastisches Vermächtnis über Leben, Tod, Schöpfung und die Kraft der Freundschaft.

Der elfjährige Mahito muss Tokio verlassen nachdem seine Mutter ein Jahr zuvor bei einem Luftangriff im zweiten Weltkrieg umgekommen ist. Er zieht zu seinem Vater und dessen neuer Frau Natsuko, der jüngeren Schwester der Mutter, in ein altes Herrenhaus, das sich auf einem riesigen Landgut befindet. Mahito ist traurig, leidet unter dem Verlust seiner Mutter und weist die schwangere Natsuko zurück. Isoliert von der Welt, beginnt Mahito, die verzauberten Landschaften, die sein neues Zuhause umgeben, zu erforschen und begegnet einem mysteriösen Graureiher, der hartnäckig an seiner Seite bleibt. Als seine Stiefmutter eines Tages plötzlich verschwindet, macht sich Mahito gemeinsam der älteren Haushälterin Kiriko auf die Suche. Er vermutet, dass der merkwürdige, sprechende Reiher etwas damit zu tun hat. Mit dem Versprechen, auch seine eigene Mutter wiedersehen zu können, wird Mahito vom grossen Vogel in eine andere, surreale Parallel-Welt voller geheimnisvoller Wesen und unerwarteter Herausforderungen geführt. Nach und nach wird der Reiher zu seinem Führer und hilft ihm, die Welt um ihn herum besser zu verstehen und sich den Geheimnissen des Lebens zu nähern... [nach: visionkino/kinofenster/Produktion]

| Ein nicht nur mit dem Oscar®-prämiertes Anime für Erwachsene (dabei auch empfohlen für Jugendliche ab 12+/14+ Jahren!) von einem der Grossmeister dieser auch visuell wie stilistisch prägenden japanischen Animationsfilmkunst in der Kinogeschichte: Hayao Miyazaki (\*1941/Tokio), 83, hat die letzten 7 Jahre an seinem mutmaßlich letzten grossen Werk gearbeitet, in das wohl auch starke autobiographische Lebenserfahrungen des Regisseurs eingeflossen sind. „Wie lebst du?“ bzw. „Wie lebt ihr?“ lautet die

Übersetzung des japanischen Original-Filmtitels („Kimitachi wa d ikiru ka“), der sich auf den in Japan berühmten gleichnamigen Coming-of-Age-Roman von Yoshino Genzaburo aus dem Jahr 1937 bezieht. Filmemacher Hayao Miyazaki hatte das Buch in seiner Jugend von seiner Mutter geschenkt bekommen. Mit dieser Literaturvorlage für den Film hat Miyazaki auch eigene Kindheitserlebnisse in seine filmisch-poetische Dramatisierung der Frage nach spiritueller Reifung in den Fahrnissen des Lebens eingeflochten. Hayao Miyazaki hat seit den 60er Jahren als Anime-Regisseur, Drehbuchautor, Zeichner, Grafiker, Mangaka und Filmproduzent gearbeitet. Das 1985 von ihm und Isao Takahata (1935-2018) gegründete Trickfilmstudio Ghibli ist weltweit bekannt und wurde für viele Anime-Schaffende zum Karriereprungbrett. Zu den wichtigsten Werken Miyazakis zählen der schon 2003 mit dem Academy Award ausgezeichnete Klassiker ‚Chihiros Reise ins Zauberland‘ (2003), die dafür jeweils nominierten ‚Das wandelnde Schloss‘ (2004), ‚Wie der Wind sich hebt‘ (2013), sowie ‚Nausicaä aus dem Tal der Winde‘ (1984) und ‚Prinzessin Mononoke‘ (1997), der seinerzeit erfolgreichste Trickfilm Japans.

Seine von packender Visualität geprägten Werke verbinden immer wieder Volksmythologie und märchenhafte Elemente mit Fantasy- oder SF-Motiven, thematisieren soziale, philosophische und spirituelle Fragen (insbesondere das Verhältnis von Mensch und Natur), verarbeiten Inspirationen aus der Kunstgeschichte, auch historische Ereignisse oder literarische Vorlagen. Für sein Lebenswerk erhielt Hayao Miyazaki 2015 einen Academy Award. Der mexikanische Regisseur Guillermo del Toro (‚Pans Labyrinth‘) würdigte Miyazakis Werk mit den Worten: „Es gibt einen Moment, in dem einen die Schönheit auf eine Weise berührt, die man nicht beschreiben kann. Miyazaki hat diese Kraft.“

| Wir zeigen die deutsche Synchronfassung des Anime. |  
**„Eine versponnen fantastische Reflexion über Leben und Tod, über Existenz und Zeit, (mit) Bildwelten ebenso detailgetreu wie dynamisch. (...) Ein zauberhaftes, nicht nur visuell überbordendes Meisterwerk. (...) Letztlich aber geht es wie in so vielen Filmen Miyazakis darum, dass ein verlorenes, trauriges Kind Trost, Ablenkung und Heilung findet in einer überbordenden Fantasiewelt. Ein würdiger Abschluss des Lebenswerks“ \_ (SRF)**

**↳ So. 15.09., 11.00 Uhr & Mi. 18.09., 20.00 Uhr**

(Kimitachi wa D Ikiru kaThe / Boy and the Heron) | Japan 2023 | Animation / fiktionale Form | Regie / Buch: Hayao Miyazaki (nach dem Roman „How Do You Live?“ (1937) von Genzaburo Yoshino); Kamera: Yoshio Kitagawa; Musik: Joe Hisaishi; Titelsong „SPINNING GLOBE“ (Text/Musik/Darbietung): Kenshi Yonezu; Montage: Akane Shiraishi/Rie Matsubara/Takeshi Seyama; Hintergrund: Yoichi Nishikawa; Produzent: Toshio Suzuki; Produktion: Studio Ghibli/Toho Company; Deutsche SprecherInnen: Thomas Wenke, Caroline Ebner, Laurin Lechenmayr; Dialogbuch/-regie (DF): Matthias von Stegmann | DCP/1:1,66 | Farbe | DD5.1 | **Deutsche Synchronfassung** | Pädagogische Empfehlung (JfJ/FBW-Jugendjury: ab 14+ J. | ‚FSK-Deskriptoren: ‚Selbstschädigung, Bedrohung, Verletzung‘ | **FSK: 12 J.** | 124 Min.

**KINDER- & FAMILIENKINO | AB (6+) / 7 JAHREN**

Mit einem Goldschatz können die Muminns aus dem Muminntal eigentlich gar nicht viel anfangen. Blumensamen oder ein paar schöne Bücher sind ihnen viel wichtiger. Als dem Snorkfräulein allerdings ein Reiseprospekt für die Riviera

(ein Abschnitt der französischen Mittelmeerküste) in die Hand fällt, ist es um sie geschehen. Einmal dort Ferien machen, wo die Schönen und Reichen sind! So macht sich die Muminfamilie mit Muminpapa und Muminmama, Mumin und dessen Freundin Snorkfräulein in einem kleinen Boot auf den Weg über das Meer. Nach bedrohlichen Stürmen und gefährlichen Wüstenlandschaften kommen sie an ihr Ziel, die Riviera. In dem schicken Badeort angekommen, verstehen sie erst einmal alles falsch. Heißt das „Willkommen“-Schild über dem noblen Hotel, dass sie dort als Gäste eingeladen sind und nicht bezahlen müssen? Muminpapa jedenfalls nennt sich von nun an nur noch „de Mumin“ (weil das nach Adel klingt) und bezieht mit seiner Familie die luxuriöse Königssuite. Während Muminpapa einen Künstler kennenlernt, macht ausgerechnet ein reicher Schönling dem Snorkfräulein schöne Augen. Für Muminmama und Mumin ist bald klar, dass sie hier nicht lange bleiben wollen. In Frieden leben, Kartoffeln pflanzen und träumen. Und das geht im Muminntal viel besser als an einem Luxusstrand. [nach: Kinderfilmwelt.de]



Der handgezeichnete Animationsfilm mit den Muminns entstand nach originalen Geschichten und stilistisch prägnanten Zeichnungen der finnischen (und finnlandschwedisch sprechenden) Schriftstellerin, Zeichnerin, Comicautorin, Graphikerin, Illustratorin und Malerin Tove Jansson 1914/Helsinki – 2001/Helsinki). Ihre Mumin-Trollfiguren kennt in Finnland seit 1945 fast jedes Kind, ursprünglich als Comics und Erzählungen. Später entstanden eine Zeichentrick- und eine Puppentheaterreihe. Für Kinder entstanden mindestens neun Erzählungen und drei illustrierte Bücher. Sie wurden in insgesamt 44 Sprachen übersetzt. Deutschsprachige Fassungen sind in den Verlagen Arena und Reprodukt erschienen. Für Erwachsene schrieb und zeichnete Jansson in 40 Ländern über 20 Jahre hinweg 800 Comics, die in grossen Zeitungen publiziert wurden. Altersempfehlung: für Schulkinder ab etwa 6+/7 Jahren (Kinderfilmwelt)

**„Ein Vergnügen für die gesamte Familie.“ \_ (EMPIRE)**

**↳ So. 15.09., 15.00 Uhr** (Muminfamilien Pä Riviera) Finnland/Frankreich 2014 | Animation / fiktionale Form | Regie: Xavier Picard, Hanna Hemilä; Drehbuch: Leslie Stewart, Annina Enckell, Hanna Hemilä, Xavier Picard, Beata Harju, basierend auf dem Comic-Buch „Moomin, the complete Tove Jansson Comic Strip“ von Tove und Lars Jansson; Produktion: | digital (dcp od. SD)/16:9; DD 5.1.; **deutsche Sprachfassung (DF)**; Altersempfehlung Kinderfilmwelt.de: ab 7 Jahren; **FSK: ab 0 J.**; 80 Min.

**CINEAST\*INNEN DES WELTKINOS #19: NURI BILGE CEYLAN (TÜRKEI)**

**„Beste Darstellerin“ (Merve Dizdar) - Int. Filmfestspiele Cannes 2023**

Samet, ein junger Kunstlehrer aus Istanbul, leistet in einem abgelegenen ostanatolischen Dorf seinen Pflichtdienst ab. Obwohl er seine Arbeit gewissenhaft verrichtet und sich zu seiner selbstbewußten Berufskollegin Nu-



ray hingezogen fühlt, hofft er nach vier Jahren in der Provinz bald in die Hauptstadt zurückkehren zu dürfen - auch um die Trostlosigkeit des Landlebens so schnell wie möglich verlassen zu können. Doch als er und ein Kollege von zwei Schülerinnen beschuldigt werden, sich unangemessen verhalten zu haben, schwindet diese Hoffnung immer mehr. Die Konfrontation mit den Anschuldigungen gefährdet aber nicht nur die ersehnte Versetzung: Samet, der sich stets für modern und fortschrittlich hielt, droht darüber zu verbittern. Trost und Verständnis sucht er erst noch bei Nuray. Zunehmend sieht er sich durch die Situation gezwungen, sich selbst zu hinterfragen – an einem Ort, der nur zwei Jahreszeiten zu kennen scheint... [nach: Produktion/filmportal.de]

Regisseur Nuri Bilge Ceylan zu seinem etwas über dreistündigen Film, der sich in ruhiger aber präziser Erzählweise mit vielschichtigen Fragen zu Wahrheit und Wahrnehmung, Egoismus und Einfühlung auseinandersetzt: „Interessiert hat uns auch die mentale Auswirkung von Gefühlen der Entfremdung, der Entfernung von städtischem Leben und einem Dasein am Rande. Mit welchen Problemen sehen sich die Bewohner dieser ländlichen Region konfrontiert – wie prägt sie die Dynamik der geografischen, ethnischen oder sozialen Strukturen, in denen sie leben? Auch wenn die Möglichkeit Liebe zu finden gegeben ist, werden verkümmerte Seelen unaufhörlich tiefer in die Isolation getrieben durch Vorurteile, das Errichten von Mauern, vergangene politische Traumata (...).“ Der türkische Regisseur Nuri Bilge Ceylan (\*1959/Istanbul, Türkei) ist auch als Drehbuchautor, Filmproduzent, Kameramann, Schauspieler und vor allem als Fotograf tätig und ist seit Jahren zu den international renommiertesten, vielfach ausgezeichneten Filmkünstlern der Türkei bzw. des unabhängigen türkisch-europäischen Autorenkinos zu zählen. Ceylans internationale Karriere begann 1998 bei der Berlinale mit dem Caligari-Filmpreis für sein Debüt Kasaba, ausgezeichnet vom ‚Bundesverband kommunale Filmarbeit‘. Seit 2002 arbeitet er mit seiner Frau Ebru Ceylan (\*1976), die als Co-Autorin, Schauspielerin und Fotografin tätig ist, an seinen Filmen. Seine Filme IKLIMLER – JAHRESZEITEN (2006), DREI AFFEN (2008), UNCE UPON A TIME IN ANATOLIA (2011) und THE WILD PEAR TREE (2018) wurden in Cannes mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Großen Preis der Jury. Für WINTERSCHLAF erhielt Ceylan 2014 erstmals die Goldene Palme für den besten Film beim Internationalen Filmfestival IFF in Cannes. Mit ‚Kuru otlar rüstün‘, so der Originaltitel seines neuesten, inzwischen neunten Langfilms, nahm er 2023 bereits zum siebten Mal am dortigen Wettbewerb teil. Für ihre Darstellung der Nuray gewann die türkische Schauspielerin Merve Dizdar (\*1986, Izmir) die Auszeichnung für die ‚Beste Schauspielerin‘.

**„Ein weiterer, sehr fesselnder Film von diesem einzigartigen Regisseur.“ \_ (The Guardian)**

**„A masterpiece. A searing, mesmerizing, and unforgettable mood piece.“ \_ (The Wrap)**

**↳ So. 15.09., Di. 17.09., Di. 24.09., 19.30 Uhr**

(Kuru otlar rüstüne) | Türkei / Frankreich / Schweden / Deutschland 2021-2023 | fiktionale Form | Regie / Co-Buch / Produktion / Co-Schnitt: Nuri Bilge Ceylan; Co-Buch: Ebru Ceylan / Akin Aksu; Kamera: Cevahir ahin / Kürsat Üresin; Co-Schnitt: O uz Atasab; Production-Design: Meral Aktan; Kostümdesign: Gülsah Yüksel; Musik: Philip Timofeyev, Giuseppe Verdi; DarstellerInnen: Deniz Celilo lu (Samet), Merve Dizdar (Nuray), Musab Ekici (Kenan), Ece Bagci (Sevim), Erdem Senocak (Tolga), Yüksel Aksu (Vahit), Münir Can Cindoruk (Feyyaz), Cengiz Bozkurt, Yildirim Gücüü , Nalan Kuruçim u.a. | DCP/1:2,39/Cinemascope | Farbe | DD5.1 | **OmU (türkisch/div./ dtisch. UT)** | Pädagogische Empfehlung (filmdienst.de): ‚sehenswert ab 16 J.‘ | ‚FSK-Deskriptoren‘: ‚sexualisierte Gewalt, Selbstschädigung, Bedrohung‘ | **FSK: ab 12 J.** | 197 Min. (Überlänge / Keine Pause)



# ► GEMS SEPTEMBER 2024

Do. 05.09.		Gems Kino	<b>ZWEI ZU EINS</b>	20.00 Uhr
Fr. 06.09.	20.30 Uhr Jazz Club Konzert <b>JULIA HÜLSMANN QUARTETT</b>			
Sa. 07.09.	Gems Kino	<b>ZWEI ZU EINS</b>	20.00 Uhr	22.00 Uhr Party <b>GEMS DISCO</b> mit DJ Heico
Di. 10.09. Mi. 11.09.		Gems Kino	<b>ZWEI ZU EINS</b>	20.00 Uhr
Do. 12.09.		Gems Kino		20.00 Uhr
Fr. 13.09. Sa. 14.09.	19.00 Uhr Theater in Hilzingen (So. 15.09., nur um 11.00 Uhr)	<b>EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN</b>		
So. 15.09.	<b>PASSION DER FREIHEIT</b> von Gerd Zahner & Johannes Stürner	Weitwinkel Kino 11.00 Uhr	Weitwinkel Kino 19.30 Uhr	
		<b>DER JUNGE UND DER REIHER</b>	<b>AUF TROCKENEN GRÄSERN</b>	
	Weitwinkel Kinderkino 15.00 Uhr			
		<b>MUMINS AN DER RIVIERA</b>		
Di. 17.09.				
Mi. 18.09.	19.00 Uhr Theater in Hilzingen	Weitwinkel Kino	<b>DER JUNGE UND DER REIHER</b>	20.00 Uhr
Do. 19.09.	(Mi. 18.09., nur Schulfeststellung: Anmeldung erforderlich unter theater@diegems.de)	20.00 Uhr Kabarett in der Stadthalle <b>GERD DUDENHÖFFER</b> »Mo so, Mo so«	20.30 Uhr Jazz Club Konzert <b>FABIAN DUDEK SEXTETT</b>	
Fr. 20.09.	<b>PASSION DER FREIHEIT</b> von Gerd Zahner & Johannes Stürner	20.00 Uhr a cappella <b>ROCK4</b> »The Vocal Experience«		
Sa. 21.09.		Gems Kino	<b>ZWEI ZU EINS</b>	20.00 Uhr
Di. 24.09.		Weitwinkel Kino	<b>AUF TROCKENEN GRÄSERN</b>	19.30 Uhr
Mi. 25.09.		Gems Kino	<b>NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER</b> Eine Kooperation der ProFamilia Singen & dem Gems Kino	20.00 Uhr
Do. 26.09.	20.00 Uhr Comedy in der Stadthalle <b>ALAIN FREI</b> »Alles Neu«	Gems Kino	<b>EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN</b>	20.00 Uhr
Fr. 27.09.	20.00 Uhr Lesung & Comedy <b>SEBASTIAN LEHMANN</b> »Kinderzeit«			
Sa. 28.09.	20.00 Uhr Musik <b>Song Slam</b> mit Aljosha Konter, Ansgar Hufnagel, Pynschi, David Barth, hale01, Future Dulf, Elena Seeger			
So. 29.09.	19.30 Uhr Kabarett <b>MARIANNE SCHÄTZLE</b> »Es isch, wies isch«			

► **Kartenreservierung: 07731/66557 oder info@diegems.de**